



Juryprotokoll

geladener, einstufiger Realisierungswettbewerb
mit anschließendem Verhandlungsverfahren
für die Vergabe von Planerleistungen zur Erlangung von
baukünstlerischen Vorentwurfskonzepten
für die ERWEITERUNG und Funktionsadaptierung

BORG Egg

am Standort

6863 Egg Pfister 325

Bregenz, am 12.12.2012

Juryprotokoll

Architektenwettbewerb Erweiterung BORG Egg
Jurysitzung Mi. 12.12.2012

anwesend:

Preisrichter:

Architekt DI Schnizer Thomas	Vertreter der Architektenkammer
Architekt DI Elmar Nägele	Vertreter der Architektenkammer
DI Bernhard Falbesoner	Vertreter der Bundesimmobiliengesellschaft mbH
Architekt DI Guido Mitteregger	Vertreter der Bundesimmobiliengesellschaft mbH
DI Thomas Nausch	Vertreter des BM für Unterricht, Kunst und Kultur
Mag. Dr. Evelyn Marte-Stefani	Landesschulrat
Architekt DI Walter Felder	Vertreter der Gemeinde Egg

Ersatzpreisrichter:

Dr. Siegfried Graßmayr	Vertreter Landesschulrat
------------------------	--------------------------

Berater des Preisgerichtes:

Gerold Welte	Vertreter Bundesimmobiliengesellschaft mbH, Planen und Bauen VIbg
Dir. Mag. Reinhold Rinner,	Vertreter BORG Egg
Mag. Ariel Lang	Vertreter BORG Egg, Lehrerkollegium
Martin Lecher	Brandschutztechnischer Sachverständiger Brandverhütungsstelle VIbg
Architekt DI Peter Wimmer	Vorprüfung und Verfahrensbetreuung
Mag. Gabriele Graf	Vertreter der Bundesimmobiliengesellschaft mbH

In der Folge werden im Protokoll die Personen ohne Titel genannt.

Als Vorsitzender der Jury eröffnet Architekt DI Schnizer Thomas um 9:00 Uhr die Sitzung der Jury und begrüßt die Anwesenden.

Der Juryvorsitzende stellt die vollständige Anwesenheit, Unbefangenheit und Beschlussfähigkeit der Jury fest und erinnert an die Verschwiegenheitspflicht. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass von den Projekten für die Dauer der Jury und Stillhaltefrist keine Fotos gemacht werden dürfen.

Für den Landesschulrat wird Evelyn Marte-Stefani als stimmberechtigte Jurorin an den Abstimmungen teilnehmen. Siegfried Graßmayr wird als Berater des Preisgerichtes nicht stimmberechtigt an der Jurysitzung teilnehmen. Es wird der Antrag gestellt, Herrn Mag. Ariel Lang als Vertreter des Lehrerkollegiums und Frau Mag. Gabriele Graf als Vertreterin des Assetmanagements Schulen der BIG als Berater an der Jury teilnehmen zu lassen.

Die Jury stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Der Juryvorsitzende bittet um den Vorprüfbericht.

Peter Wimmer übergibt an alle Teilnehmer des Preisgerichtes einen 14 Seiten umfassenden Vorprüfbericht. Die Wettbewerbsarbeiten wurden von der Vorprüfung nach folgenden objektiv feststellbaren Kriterien geprüft:

1. fristgerechte Abgabe gemäß A.6

Es wurden 11 Projekte fristgerecht abgegeben.

2. Wahrung der Anonymität gemäß A.7

Die Wahrung der Anonymität wurde bei allen abgegebenen Projekten eingehalten. Die Vorprüfung hat die Projekte mit den Kennzahlen 01 bis 11 anonymisiert.

3. Einhaltung der Bebauungsbestimmungen gemäß B.2.1

Die Bebauungsbestimmungen gem. B.2.1 (Grenzabstände) wurde bei dem Projekt 03 nicht eingehalten. Die Details der Überschreitungen sind auf dem Prüfblatt vermerkt.

4. Leistungsumfang gemäß B.3

Im Wesentlichen wurde der geforderte Leistungsumfang bei allen 11 Projekten erbracht.

5. Erfüllung des Raum- und Funktionsprogrammes gemäß C.6

Im Wesentlichen wurde der Umfang des vorgegebenen Raum- und Funktionsprogrammes bei allen 11 Projekten erfüllt.

6. Prüfung der Gebäudekennzahlen, Statistische Vergleichswerte BGF, BRI, NRF

Die Zahlen sind in den Prüfblättern 01-11 projektspezifisch aufgelistet und in der Zusammenfassung gegenübergestellt.

Beim Projekt 07 fehlen die Brandschutzkonzepte, dafür sind 5 statt der zugelassenen 2 Schaubilder dargestellt. Die Jury beschließt, dass die zusätzlichen Schaubilder nicht zur Beurteilung herangezogen werden.

Von 9:30 bis 11:00 erfolgt ein **erster Informationsrundgang** ohne Wertung. Die Projekte werden vom Vorprüfer Peter Wimmer erläutert.

Pause von 11:00 bis 11:30

Von 11:30 bis 12:30 erfolgt ein **zweiter Informationsrundgang**. Die Projekte werden von Martin Lecher Brandschutztechnischer Sachverständiger erläutert.

Folgende Kriterien werden hinsichtlich einer grundsätzlichen Bewilligungsfähigkeit konkretisiert:

- Fluchtweglängen
- Gebäudeklasseneinteilung, GK4, GK5 Fluchtniveau = über 11m
- Brandabschnittsgrößen
- Fluchtwegart (zB über Flachdach udgl)
- Fluchtwege Erweiterungsbau - Erfüllung OIB 2, Pkt. 5.1.3, zweiter unabhängiger Fluchtweg, mit max 25m Überlagerung zu erstem Fluchtweg

Projektsbeschreibungen aus brandschutztechnischer Sicht:

Projekt 01:

Gebäudeklasse 5, Brandabschnittsbildung ist in Ordnung, die vereinzelt nachgewiesene Fluchtweglänge von 44m ist durch flankierende Maßnahmen behebbar. Die Nutzung des Fluchtweges über das Flachdach ist permanent durch geeignete Maßnahmen wetterunabhängig sicher zu stellen.

Das Projekt ist aus Sicht des brandschutztechnischen Sachverständigen mit geringen Anpassungen genehmigungsfähig.

Projekt 02:

Brandabschnittsbildung ist in Ordnung, Fluchtweglängen sind eingehalten

Das Projekt ist aus Sicht des brandschutztechnischen Sachverständigen genehmigungsfähig.

Projekt 03:

Bereich Aufstockung: keine Brandabschnittsbildung zum Bestand

Bereich Erweiterungsbau Nordwest: Für die Räume am Baukörperende fehlt ein zweiter unabhängiger Fluchtweg mit max 25m Überlagerung zum ersten Fluchtweg.

Das Projekt ist aus Sicht des brandschutztechnischen Sachverständigen in der vorliegenden Form nicht genehmigungsfähig.

Projekt 04:

Brandabschnittsbildung ist im Bereich zw. Neubau und Bestand zu konkretisieren, Fluchtweglängen sind eingehalten

Das Projekt ist aus Sicht des brandschutztechnischen Sachverständigen mit geringen Anpassungen genehmigungsfähig.

Projekt 05:

Die Feuerwehrezufahrt ist zwingend nachzuweisen.

Brandabschnittsbildung ist in Ordnung, Fluchtweglängen sind eingehalten

Das Projekt ist aus Sicht des brandschutztechnischen Sachverständigen genehmigungsfähig.

Projekt 06:

Die neue Treppe ist durchgehend bis zu Ausgang in das Freie als eigener Brandabschnitt auszubilden.

Dieser Umstand stellt einen behebbaren Mangel des Konzeptes dar. Bei entsprechender Berücksichtigung wäre das Projekt aus Sicht des brandschutztechnischen Sachverständigen genehmigungsfähig.

Projekt 07:

Keine Brandabschnittsbildung zum Bestand. Der Brandabschnitt ist dadurch länger als 60m in der Längsausdehnung. Die bestehenden schon zu großen Brandabschnitte werden durch den Erweiterungsbau weiter vergrößert. Es ist kein zweiter unabhängiger Fluchtweg für Unterrichtsräume mit max 25m Überlagerung zum ersten Fluchtweg gegeben.

Das Projekt ist aus Sicht des brandschutztechnischen Sachverständigen in der Form nicht genehmigungsfähig.

Projekt 08:

Brandabschnittsbildung ist in Ordnung, Fluchtweglängen sind eingehalten.

Das Fluchttiegenhaus ist wie im Brandschutzkonzept dargestellt mit geeigneten Maßnahmen bis ins Freie fortzuführen (Brandschutzvorhang, Schiebewand, o.Ä)

Das Projekt ist aus Sicht des brandschutztechnischen Sachverständigen mit geringen Anpassungen genehmigungsfähig.

Projekt 09:

Brandabschnittsbildung ist in Ordnung, Fluchtweglängen sind eingehalten.

Das Projekt ist aus Sicht des brandschutztechnischen Sachverständigen genehmigungsfähig.

Projekt 10:

Brandabschnittsbildung ist in Ordnung, Die Nutzung des Fluchtweges über das Flachdach ist permanent durch geeignete Maßnahmen wetterunabhängig sicher zu stellen.

Das Projekt ist aus Sicht des brandschutztechnischen Sachverständigen mit vorher beschriebenen Anpassungen genehmigungsfähig.

Projekt 11:

Brandabschnittsbildung ist in Ordnung, Fluchtweglängen sind eingehalten.

Das Projekt ist aus Sicht des brandschutztechnischen Sachverständigen genehmigungsfähig.

Von 12:35 bis 14:45 werden die Projekte nach städtebaulichen, baukünstlerischen, funktionalen und ökonomisch-ökologischen Kriterien analysiert und eingehend diskutiert. Dir. Rinner kommentiert kritisch die Projekte aus pädagogischer und funktioneller Sicht.

Um 14:00 entfernt sich Martin Lecher von der Sitzung.

Pause von 14:45 bis 15:10

Ab 15:10 Uhr erfolgt der **1. Wertungsdurchgang**

Das Ausscheiden eines Projektes kann nach Beschluss der Jury in diesem Durchgang auch mit einfacher Mehrheit erfolgen. Es wird für den Verbleib abgestimmt.

Projekt 01: 7:0 für Verbleib

Projekt 02: 1:6 für Verbleib, somit ausgeschieden

Projekt 03: 0:7 für Verbleib, somit ausgeschieden

Projekt 04: 5:2 für Verbleib

Projekt 05: 1:6 für Verbleib, somit ausgeschieden

Projekt 06: 1:6 für Verbleib, somit ausgeschieden

Projekt 07: 1:6 für Verbleib, somit ausgeschieden

Projekt 08: 7:0 für Verbleib

Projekt 09: 7:0 für Verbleib

Projekt 10: 4:3 für Verbleib

Projekt 11: 0:7 für Verbleib, somit ausgeschieden

Es erfolgt der Antrag das Projekt 02 als Nachrücker in den Ankauf festzulegen.

Abstimmung 7:0 Antrag somit angenommen

Die Projekte 01,04, 08, 09 und 10 verbleiben somit in der Wertung.

16:00 bis 16:30: die in der Wertung verbliebenen Projekte werden weitergehend diskutiert

Von 16:30 bis 17:00 erfolgt eine Begehung des Wettbewerbsgeländes. Es wird die Höhenentwicklung und die städtebauliche Einbindung der in der Wertung verbliebenen Projekte nochmals vor Ort geprüft.

Die verbleibenden Modelle der 5 Projekte werden direkt nebeneinander gestellt und nach den Erkenntnissen aus der Begehung geprüft und diskutiert.

Ab 17:15 Uhr erfolgt der **2. Wertungsdurchgang**

Es erfolgt der Antrag das Projekt 04 als Ankauf festzulegen.

Abstimmung 7:0 Antrag somit angenommen

Es erfolgt der Antrag das Projekt 10 als Ankauf festzulegen.

Abstimmung 7:0 Antrag somit angenommen

Es erfolgt der Antrag das Projekt 04 als Nachrücker in den Preisrang festzulegen.

Abstimmung 7:0 Antrag somit angenommen

Die Projekte 01, 08 und 09 werden weitergehend diskutiert.

Um 18:00 erfolgt der Antrag das Projekt 08 als 1. Preis festzulegen.

Abstimmung 7:0 Antrag somit angenommen

Anschließend erfolgt der Antrag das Projekt 09 als 2. Preis festzulegen.
Abstimmung 4:3 Antrag somit angenommen

Schließlich wird abgestimmt das Projekt 01 als 3. Preis festzulegen.
Abstimmung 4:3 Antrag somit angenommen
Somit steht folgende Reihung fest:

1.Preis: Projekt 08
2.Preis: Projekt 09
3.Preis: Projekt 01
Ankauf: Projekt 04 Nachrücker in den Preisrang
Ankauf: Projekt 10
Nachrücker: Projekt 02 Nachrücker in den Ankaufang

Projektbeschreibungen:

1. Preis Projekt 08:

Dieses Projekt schlägt eine Erweiterung der bestehenden Schule mit einem Nord-Süd gerichteten Anbau an der Ostseite vor. Verbunden mit dieser Überlegung wird eine strukturelle und funktionelle Bereinigung. Alle Stammklassen werden in den beiden Obergeschoßen des Bestandes gruppiert. Im Neubau werden in atelierartiger Weise Sonderunterrichtsräume angeboten. Die Eingangssituation wird durch Verlegen der Zentralgarderobe in das Untergeschoss foyerartig erweitert.

Die Erweiterung und die zusätzlichen Eingriffe sind mit großer Klarheit und Konsequenz vorgeschlagen. Der quer liegende Eingangsraum vermittelt räumlich zwischen Vorplatz, bestehender Mittelhalle und dem tiefer liegenden Bereich vor der Bibliothek. Die Eingangsebene wird dadurch stark aufgewertet. Es entstehen zusätzliche lebendige Verbindungen und Blickbeziehungen zwischen den verschiedenen Bereichen. Der foyerartige Eingangsraum kann von der Schule als mittelgroßer Versammlungsraum genutzt werden. Kritisch zu hinterfragen ist die Position der Stiege in die Zentralgarderobe.

Die Anordnung der Stammklassen in zwei Ebenen erlaubt eine Gruppierung entsprechend dem Jahrgang, hat aber den Nachteil, dass die den Klassen zugehörigen Pausen- und Erschließungsflächen (Lerninseln) relativ klein sind. Der ostseitige Erweiterungsbau besticht durch seinen atelierartigen Charakter. Mehrzweckräume und Räume für Bildnerisches Gestalten haben eine größere Raumhöhe als die Stammklassen und sind teilweise zusätzlich von oben belichtet. Diese Räume unterscheiden sich, in Abbildung ihrer Funktion und atmosphärisch von den anderen Unterrichtsräumen. Die inhaltliche Schwerpunktbildung der Schule wird nach innen erlebbar und nach außen sichtbar. Insgesamt besticht das Projekt durch seine strukturelle Klarheit und seine Kompaktheit.

Empfehlungen des Preisgerichtes für die weitere Bearbeitung des Projektes:

- Die Lage der Stiege vom Foyer in die Zentralgarderobe im Untergeschoß ist zu überprüfen.
- Die den Klassen zugeordneten Lerninseln sind in Abstimmung mit Bauherrn und Nutzer zu vergrößern

2. Preis Projekt 09:

Der an der Westseite vorgeschlagene Erweiterungsbau wird in seiner Höhenentwicklung, sowie in seiner differenzierten Ausbildung als konsequente und sehr gelungene Fortführung der Bestandstypologie gesehen. Die Orientierung der Klassen des Zubaues in Richtung Süden wird positiv beurteilt. Die räumlich differenzierte Ausbildung der Lerninseln bildet eine attraktive und funktionelle Ergänzung zu den Klassen. Die gut belichtete, einhöftige Erschließung des Zubaues ist räumlich attraktiv, erscheint jedoch zu beengt. Durch die westseitige Erweiterung wird die Belichtung der Lernzonen im Mittelbereich des Bestandes deutlich verschlechtert. Die Nutzbarkeit und die Atmosphäre dieser Bereiche wird kritisch beurteilt. Der Mehrzweckraum mit der vorgelagerten Lernzone lässt vielfältige Nutzungsmöglichkeiten erwarten. Die Anordnung der Räume für den Instrumentalunterricht als innen liegende Räume wird kritisch gesehen. Das Flächenangebot wird sehr gezielt und maßvoll eingesetzt. Die Kombination der multimedialen Schulbibliothek und der EDV-Räume wird positiv bewertet.

3. Preis Projekt 01:

Die Erweiterung erfolgt durch Aufstockung des Klassentraktes. Die besondere Lage des Mehrzweckraumes im zweiten Obergeschoß entsteht durch die Ausnutzung des halbgewölbt versetzten Bestandes und zeigt sich durch die horizontale Glasfuge zwischen Bestand und Neubau. Das Dachgeschoß wird neu organisiert und erhält einen gut belichteten „Marktplatz“ der als Lerninsel und Kommunikationszone nutzbar ist. Der Musiksaal lässt sich in Richtung Foyer großzügig erweitern. Die Lage im zweiten Obergeschoß wird akzeptiert. Problematisch wird dagegen die in untergeordneten Bereichen vorgeschlagene Raumhöhe von 2,10 m gesehen. Insgesamt ist das Raumprogramm gut erfüllt, ohne dass im Bestand wesentliche Veränderungen vorzunehmen sind. Im Vergleich mit anderen Wettbewerbsbeiträgen tritt der vorgeschlagene viergeschossige Baukörper zu dominant in Erscheinung. Die Gestaltung der Fassade ist schematisch und bildet einen starken Kontrast zum Bestand.

Ankauf Projekt 04:

Das Projekt sieht einen zweigeschoßigen Erweiterungsbau im Bereich des bestehenden Vorplatzes zur Straße vor. Der Baukörper krägt im Obergeschoß aus und markiert die Zugangszone. Der neue Baukörper reagiert in seiner Höhenentwicklung angemessen und definiert den Außenraum an der Ostseite unspektakulär aber präzise. Der Neubaukörper stellt den Typus eines Solitärs dar. Das Baukörperensemble im Ganzen und insbesondere die Anbindungen und Übergänge zum Bestand sind konzeptionell unklar und werden kritisch beurteilt. Das Angebot einer zweiten Aula wird als Qualität gesehen. Die Anordnung der EDV-Räume an Stelle der bestehenden Musikunterrichtsräume wird positiv beurteilt. Den neuen Klassen werden Flächen für Lerninseln zugeordnet. Der Sichtbezug ins Freie ist jedoch nicht ausreichend. Die Orientierung und Lage des Lehrerarbeitsraumes ist gut gelöst. Auf Grund der mangelnden Kompaktheit wird das Projekt als eher unwirtschaftlich beurteilt.

Ankauf Projekt 10:

Mit der vorgeschlagenen Aufstockung wird die Klassenanordnung des Bestandes im 3. Obergeschoß weitergeführt. Eine räumliche Weiterentwicklung dieser Typologie verbunden mit einer Erweiterung des Flächenangebotes für offenes Lernen wird nicht vorgeschlagen. Die Zusammenlegung des Saales für bildnerische Erziehung und Musikunterricht mit dem Mehrzweckraum ist auf Grund der unterschiedlichen Nutzungsanforderungen problematisch. Eine entsprechende Vorzone zum Mehrzwecksaal fehlt. Die vorgeschlagene Lösung der innen liegenden Instrumentalräume ohne Sichtbezug nach Außen wird nicht akzeptiert und kann auch aus arbeitsrechtlichen Vorschriften nicht ausgeführt werden. Die formale Gestaltung der Aufstockung ist anspruchsvoll gelöst.

Kurzbeschreibung der weiteren Projekte:**Nachrücker Projekt 02:**

Die Garderobe ist zu klein, die funktionalen Zusammenhänge sind unzureichend gelöst. Die Zuordnung der Sammlung zu den Sonderunterrichtsräumen ist unbefriedigend. Die Räume für Musikerziehung bleiben unverändert und sind zu klein. Der Mehrzweckraum ohne Vorzone wird der gewünschten Nutzung nicht gerecht.

Projekt 03:

Es wird eine Aufstockung und zusätzlich ein Zubau westlich der Turnhalle vorgeschlagen. Dabei wird die Grundstücks- und Widmungsgrenze überbaut. Die Grundlage zur Bewilligung des Bauvorhabens ist dadurch nicht gegeben. Vor den Klassenzimmern werden Flächen für Lerninseln angeboten, die Innenraumatmosphäre kann allerdings nicht überzeugen (Fenster mit Blick auf die zu nahe Turnhallenwand, Beeinträchtigung durch Verkehrswege). Die Aufenthaltsqualität unter dem aufgestützten Baukörper wird angezweifelt.

Projekt 05:

Der Bestand wird durch einen Zubau an der Westseite erweitert. Durch die Anordnung des Neubaus unmittelbar angrenzend an die nach Westen gerichteten Klassenräume des Bestandes verschlechtert sich die Belichtungssituation in Teilen dieser Klassenräume in nicht akzeptabler Weise. (keine Belichtung entspr. Bauvorschriften bzw. OIB Richtlinie) Die Mittelzone des Neubaus wird durch den Lichthof in zwei verhältnismäßig schmale Flure geteilt. Der überdachte Freibereich im Westen ist gut proportioniert. Die Verkleinerung der Schüलगarderobe durch den Müllraum wird als nicht funktional erachtet. Die Anordnung der Klassen im Erweiterungsbau ist brauchbar. Die Zuordnung der Sonderunterrichtsräume ist willkürlich.

Projekt 06:

Der Erweiterungsbau wird im Westen des Bestandes vorgeschlagen. Der Gebäudetypus des schmal konzipierten Zweihüfters steht im Widerspruch zur gesuchten Aufenthaltsqualität in den Erschließungsbereichen. Die verwinkelten Erschließungszonen irritieren. Die Anordnung des Kiosk im Neubau ist nicht funktional.

Projekt 07:

Mit markanter Geste wird ein trapezförmiger Baukörper an der Westseite angebaut. Sämtliche Klassenräume sind nach Süden orientiert. Das dargestellte Raum- und Flächenangebot wirkt großzügig, steht allerdings in einem Missverhältnis zum tatsächlichen Nutzen. Die fehlende Erweiterungsmöglichkeit des Mehrzweckraumes wird bemängelt. Das Projekt wird als sehr unwirtschaftlich in Errichtung und Betrieb eingestuft. Das Baukörperensemble im Ganzen und die Übergänge zum Bestand werden kritisch gesehen.

Projekt 11:

Das Projekt erweitert den zweigeschoßigen Teil des Bestandes nach Osten. Die Verlegung der derzeit sehr gut situierten Bibliothek bringt keine räumlichen oder funktionalen Verbesserungen. Der Mehrzweckraum im Eingangsbereich ist als Unterrichtsraum für Musikerziehung ungeeignet. Die Bemühung Räume für einen offenen Unterricht zu bieten wird anerkannt (Verbreiterung der Lerninseln im Bestand). Das Projekt schlägt einen umfassenden Umbau der gesamten Schule vor. Der strukturelle Eingriff in das Tragsystem (Abbruch der WC-Kerne etc.) und der vollständige Umbau des Gebäudes sind hinsichtlich technischer Umsetzbarkeit und Wirtschaftlichkeit anzuzweifeln.


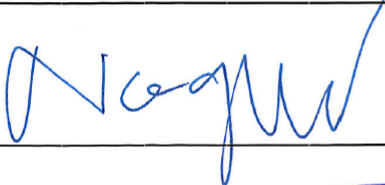
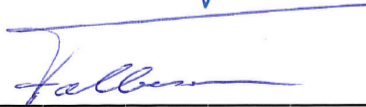
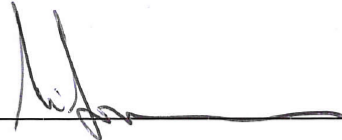

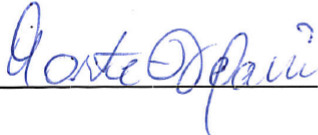
Im Anschluss daran werden die Verfasserbriefe geöffnet.

Projekt 01	Architekten Gärtner und Neururer ZT GmbH Stadtplatz 14 A-4840 Vöcklabruck Mitarbeiter: Anita Possienke	3.Preis
Projekt 02	Arge Arch DI Josef Fink ZT GmbH - Arch DI Markus Thurnher ZT GmbH Bahnhofstraße 7 A-6900 Bregenz Mitarbeiter: DI Carmen Schrötter-Lenzi DI (FH) Sabine Leins Ing. Edgar Neugebauer - Modell	Nachrücker
Projekt 03	Arge Arch.DI Hermann Kaufmann ZT GmbH – Arch.DI Christian Lenz ZT GmbH Sportplatzweg 5 A-6850 Schwarzach Mitarbeiter: DI Hermann Kaufmann DI Christian Lenz DI Roland Wehinger DI Eugen Keler Katrin Spiegel Brandschutzplanung: Ing. Werner Köhldorfer	
Projekt 04	florian lutz . daniela amann . architekten ZT Ges OG Sonnenstraße 18 A-6020 Innsbruck	Ankauf
Projekt 05	Arch. DI Markus Mallin Rathausgasse 12 A-6700 Bludenz Mitarbeiter: DI Zottele Christian	
Projekt 06	Arch. DI Josefa Hergan Rosamichlweg 13 A-6800 Feldkirch	
Projekt 07	Mitiska * Wäger Architekten ZT OEG Kirchgasse 2 A-6700 Bludenz Mitarbeiter: columbosnext•Christian Dummer•Judith Widauer•Verena Rauch Walter Prenner•Marte Benjamin	
Projekt 08	AO-Architekten ZT GmbH Olympiastraße 17 GF Architekt DI Walter Niedrist A-6020 Innsbruck Mitarbeiter: Dipl.Ing. Michael Felder Dipl.Ing. Gunnar Höss Modell: Die Modellbauer, Innsbruck Beratung Statik: GBD-ZT GmbH DI Sigurd Flora, Dornbirn	1.Preis
Projekt 09	Architekt DI Bernardo Bader Steinebach 11 A-6850 Dornbirn Mitarbeiter: DI Thomas Prattes DI Joachim Ambrosig DI Philipp Bechter Statische Beratung: merzkley Partner, DI Konrad Merz, 6850 Dornbirn Energietechnische Beratung: E-Plus, Ing. Stephen Kalthieber, 6863 Egg	2.Preis
Projekt 10	Cukrowicz.Nachbaur Architekten ZT GmbH Anton-Schneiderstraße 4a A-6900 Bregenz Mitarbeiter: René Bechter Michelangelo Zaffignani Maximilian Brack Johannes Schuster	Ankauf
Projekt 11	Arch. DI Johannes Nägele Valkastielstraße 34 A-6773 Vandans	

Der Vorsitzende benachrichtigt den 1. Preisträger telefonisch.

Termin der Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten im BE-Saal des BORG Egg Mo. 07.01.2013 bis Fr. 11.01.2013 von 9:00 – 16:00

Der Vorsitzende bedankt sich bei der Ausloberin, bei den Mitgliedern der Jury und bei der Vorprüfung für die konstruktive Zusammenarbeit und schließt um 21:30 Uhr die Sitzung.

Preisrichter	Unterschrift
Architekt DI Schnizer Thomas	
Architekt DI Elmar Nägele	
DI Bernhard Falbesoner	
Architekt DI Guido Mitteregger	
DI Thomas Nausch	
Mag. Dr. Evelyn Marte-Stefani	
Architekt DI Walter Felder	